

Teilnehmende Forschung und Forschende Teilnahme

Workshop im Rahmen der Forschungswerkstatt des Promotionsprogramms

„Kulturen der Partizipation“

19. September 2017, 09:30 – 17:30 Uhr

im Schlaun Haus Oldenburg (Schlossplatz 16)

Denn der positivistische Traum von der perfekten epistemologischen Unschuld, verschleiert die Tatsache, dass der wesentliche Unterschied nicht zwischen einer Wissenschaft, die eine Konstruktion vollzieht, und einer, die das nicht tut, besteht, sondern zwischen einer, die es tut, ohne es zu wissen, und einer, die darum weiß und sich deshalb bemüht, ihre unvermeidbaren Konstruktionsakte und die Effekte, die diese ebenso unvermeidbar hervorbringen, möglichst umfassend zu kennen und zu kontrollieren.

Pierre Bourdieu – Das Elend der Welt

Dass es keine unabhängige wissenschaftliche Perspektive gibt, sondern Wissenschaft stets auch von ihrer Umwelt und ihren Gegenständen selbst beeinflusst wird und gleichzeitig wiederum in diese eingreift, sie überhaupt hervorbringt und sie verändert – mitunter ganz intendiert und gerichtet – all das ist einerseits ein Allgemeinplatz (und Grundthese dieses Workshops) und andererseits über ein Lippenbekenntnis hinaus im (Gesellschafts- und Sozial)Wissenschaftsbetrieb selten reflektiert. Daher soll es darum gehen, die Bedeutung von der immer partizipativen Praxis der sozial- und geisteswissenschaftlichen Forschung weiter auszuloten.

Konkret geht es in Bezug auf das Verhältnis von Forschenden und Gegenständen um die Fragen: Wie gestaltet sich die Teilnahme der Forschungsperson an der Konstruktion, Klassifizierung und Objektivierung und damit letztlich Herstellung des untersuchten Gegenstands. Welche Macht-, Wissens und Wahrheitseffekte ergeben sich daraus für den Gegenstand einerseits und die Forscher_in andererseits? Wie kann die Verknüpfung von Forschungssubjekt und -objekt systematisch reflektiert werden? Welche Konsequenzen ergeben sich aus dieser Reflexion für die Differenz von Subjekt und Objekt? Welche epistemologischen und methodologischen Konsequenzen folgen daraus?

Zur Beantwortung dieser Fragen findet im Workshop zuerst eine gemeinsame Besprechung verschiedener vorhandener Konzeptualisierungen wissenschaftlicher Selbstreflexion (Bourdieu, Gouldner, Mecheril, Luhmann) statt. Entsprechende Literaturauszüge werden im Vorfeld verschickt.

Der Großteil der Forschungswerkstatt soll jedoch darauf verwendet werden, nach den konkreten Formen der Selbstreflexion in den Dissertationsprojekten des Programms „Kulturen der

Partizipation“ zu fragen. Dafür werden Kurzvorstellungen der Promovierenden stattfinden, in welchen diese entlang vorgegebener Fragen die wissenschaftliche Selbstreflektion im jeweiligen Projekt darlegen. Anschließend sollen diese vergleichend und in Bezug auf den geteilten Literaturhintergrund diskutiert werden. Als professorale Kommentatoren und Diskutanten werden Paul Mecheril und Thomas Alkemeyer anwesend sein.

Ablaufplan:

09:30 – 11:00 Uhr: **Lektürebesprechung** (Texte vorr.: Bourdieu, Gouldner, Luhmann, Mecheril)

11:00 – 13:00 Uhr: **Workshop** - Projektvorstellungen und Diskussion Block 1

13:00 – 14:00 Uhr: Mittagspause

14:00 – 16:00 Uhr: **Workshop** - Projektvorstellungen und Diskussion Block 2

16:00 - 16:30 Uhr: Pause

16:30 – 17:30 Uhr: **Abschlussplenum**

18:00 Uhr: **öffentlicher Vortrag** von **Dr. Serhat Karakayali** (Berlin) – „**Solidarität als Fernstenliebe**“ (Promotionsprogramm MiGG, Abstract siehe [hier](#))

Der Workshop und der öffentliche Vortrag sind Teil der zweiten „[Oldenburg School of the Social Sciences and the Humanities](#)“ 2017

Literatur

Bourdieu, Pierre 2004: Teilnehmende Objektivierung. In: Ohnacker, Elke/Schultheis, Franz (Hrsg.): Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, Münster, S.172-187.

Bourdieu, Pierre 2005: Verstehen. In: Bourdieu et al.: Das Elend der Welt. Gekürzte Studienausgabe, UTB, S.393-427.

Gouldner, Alvin W. (1974): Die westliche Soziologie in der Krise. 2 Bd., Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Luhmann, Niklas (1998): Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp

Luhmann, Niklas (1992): Die Wissenschaft der Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Mecheril, Paul (1999): Wer spricht und über wen? Gedanken zu einem (re-)konstruktiven Umgangs mit dem Anderen des Anderen in den Sozialwissenschaften. In: Wolf-Dietrich Bukow (Hg.): Fundamentalismusverdacht. Plädoyer für eine Neuorientierung der Forschung im Umgang mit allochthonen Jugendlichen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Interkulturelle Studien, 4), S. 231-266.